



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Einweihung Kolpinghaus

1988

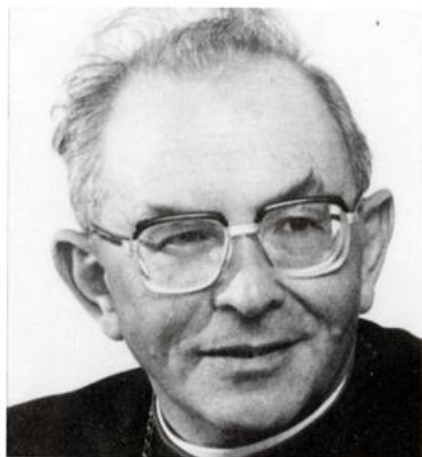
Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.58

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-39116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-39116)



Der einzige Berg, den Adolf Kolping bei seinem Besuch in Tirol bestiegen haben soll, sei der Hechenberg zwischen Zirl und der Kranebitter Klamm gewesen, der Gipfel über der Martinswand. Wie damals Vater Kolping, nach Osten blickend, auf das kleine Innsbruck und den weiten Talboden geschaut hat, hat er sicher nicht geahnt, daß da drunten in den Wiesen zwischen Inn und Nordkette hundertdreißig Jahre

später sich einmal ein Haus seines Namens erheben würde.

Nun ist es soweit, und wir hoffen, daß Vater Kolping von einem viel höheren Berg aus auf sein Werk hinunterschaut und daß er es in die Obhut seiner Fürbitte nimmt.

Ich erachte es als Glück, daß dieses Zentrum gerade im neugewachsenen Teil Innsbrucks angesiedelt werden konnte. Ich wünsche von Herzen, daß damit die Kolpingsfa-

milie Innsbruck für viele Jahre ein Heim, ein geistiges Zentrum und einen Ort der Ausstrahlung besitzt. Der Segen Gottes sei mit diesem Haus!

Reinhold Stecher

Bischof von Innsbruck und ehem. Vizepräsident



Der Kolpingsfamilie Innsbruck zum Gruß!

Mit dem neuen Kolpinghaus erhält die Kolpingsfamilie eine den zeitgemäßen Erfordernissen angepaßte Wirkungsstätte.

Ich freue mich mit der ganzen Kolpingsfamilie über dieses schöne Ereignis, weil ich weiß, daß für die Arbeit eines jeden Vereines ein modernes Heim besonders bedeutend ist. Die Innsbrucker Kolpingsfamilie, die mit den anderen acht Tiroler Familien einen nicht zu übersehenden Platz im kulturellen Leben unseres Landes einnimmt, wurde als erste in Österreich gegründet.

Ich schätze die Leistungen dieser wertvollen Einrichtung vor allem auf dem Gebiete der Wirtschaft, da aus diesem Kreise führende Persönlichkeiten für das Tiroler Wirtschaftsleben hervorgegangen sind. In diesem Zusammenhang erinnere ich an den Gründer dieser Vereinigung, an den Kölner Domvikar Adolf Kolping, der 1849 den ersten Gesellenverein stiftete und mit dem sich vor allem die bäuerliche Jugend verbunden fühlte.

So übermittle ich meinen herzlichen Dank Herrn Präses Franz Pölzl für seine vielfältigen Bemü-

hungen um die Betreuung der rund 200 Mitglieder.

Ich wünsche der Kolpingsfamilie Innsbruck im neuen Haus alles Gute und entbiete ihr meinen respektvollen Gruß. Sie möge ihren Grundsätzen treu bleiben und die jungen Menschen „zu tüchtigen Familienvätern, tüchtigen Bürgern, tüchtigen Christen und tüchtigen Gesellen heranbilden“.

Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl
Landeshauptmann von Tirol